

April 2006

Inhalt

| | |
|---|----|
| Andreas Schreitmüller neuer Vorsitzender der Stiftung Kuratorium junger deutscher Film | 2 |
| Interview | 2 |
| Fakten aus dem Tätigkeitsbericht 2005..... | 4 |
| Neue Projektanträge..... | 6 |
| In Vorbereitung BLÖDE MÜTZE / DRACHENTRÄNEN / MINUSPUNKTE FÜR GOTT / STILL, STILL, STILL..... | 6 |
| In Produktion KRABAT | 6 |
| Fertiggestellte Produktionen MEIN TOD IST NICHT DEIN TOD / PAULAS GEHEIMNIS | 7 |
| Festival-Teilnahme | 7 |
| Preise/Auszeichnungen..... | 8 |
| FBW-Prädikate KATER (bw) | 9 |
| DIE NEUE KUNST RUINEN ZU BAUEN (w)..... | 9 |
| Nachrichten | 10 |
| Kinostart / Fernsehausstrahlung..... | 10 |
| Impressum..... | 10 |

—

Herausgeber:
Stiftung Kuratorium junger deutscher Film
65203 Wiesbaden, Schloß Biebrich, Rheingaustraße 140
Telefon 0611-602312, Telefax 0611-692409
e-mail: Kuratorium@t-online.de

Internet: www.kuratorium-junger-film.de

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.34

Andreas Schreitmüller neuer Vorsitzender der Stiftung Kuratorium junger deutscher Film

Der Stiftungsrat des Kuratoriums hat in seiner Sitzung am 13. Februar 2006 Prof. Andreas Schreitmüller, Abteilungsleiter Film beim europäischen Kulturkanal ARTE, zum Nachfolger von Hans-Helmut Prinzler gewählt. Prinzler verlässt im März mit seinem Eintritt in den Ruhestand den Stiftungsrat, Schreitmüller tritt sein Amt Anfang März 2006 an. "Wir freuen uns, dass der Stiftungsrat solch einen filmbegeisterten, filmerfahrenen und gut vernetzten Experten gewinnen konnte, der der Stiftung in den kommenden schweren Zeiten vorstehen wird", kommentierte der Direktor der Stiftung, Andreas Schardt, diese Wahl.

Interview

Die Bilanz des Kuratoriums junger deutscher Film ist beeindruckend Gespräch mit **Andreas Schreitmüller**

Seit April 2006 sind Sie der Stiftungsratsvorsitzende des Kuratoriums junger deutscher Film. Wie kamen Sie dazu, dieses Amt anzunehmen?

"Zunächst ist es für mich eine ungeheure Ehre, der Nachfolger von Herrn Prinzler zu werden, da ich das Kuratorium vom Namen her schon von Kindesbeinen an kenne. Als ich dann selbst in die Branche kam und lange bei den Kurzfilmtagen in Oberhausen arbeitete, merkte ich, wie wichtig es für die deutsche Filmgeschichte der Nachkriegszeit ist. Besonders auch, weil ich selbst am Drehbuch eines Films als Co-Autor mitgewirkt habe, der ohne das Kuratorium nie zustande gekommen wäre: 'Amaurose' von Dieter Funk mit Otto Sander in der Hauptrolle. Doch ich fühle mich auch in die Pflicht genommen, daran mitzuwirken, dass diese wichtige Institution weiterbestehen und ausgebaut werden kann. Denn als Fernseh- und Spielfilmredakteur ist man in gewisser Weise selbst auch Förderer. Ein Sender ist ja eine Art Förderinstitution mit angeschlossenem Ausstrahlungskanal."

War Film immer das Zentrum Ihrer Arbeit? Wie sind Sie zum Kino gekommen?

"Sehr früh eigentlich. Ich habe schon in der Schule mit Freunden einen Filmclub betrieben, in den fürs deutsche Kino trüben 70'er Jahren, und zwar in einem kommerziellen Kino, das die Woche über das gespielt hat, was damals eben so lief: Kung Fu, Bud Spencer und Schulmädchenreport. Wir haben dann mit dem Kinobesitzer zusammen überlegt: Welche Filme könnte man noch zeigen? Welches sind die Verleiher? Kommt man an das Publikum heran? Und so stellten wir einmal pro Woche ein Filmprogramm zusammen. Davon profitiere ich noch heute."

Worin sehen Sie als Stiftungsratsvorsitzender Ihre Hauptaufgaben und Herausforderungen?

"Das Wichtigste ist, die Bedeutung des Kuratoriums für die Entwicklung des deutschen Films in der Öffentlichkeit deutlich zu machen und im politischen Raum Lobbyarbeit für diese Förderinstitution zu betreiben. Für das operative Geschäft ist natürlich der Vorstand zuständig. Aber ich denke, dass es mit den drei Vorstandsmitgliedern, die ich vorher schon persönlich kannte, einen sehr intensiven Kontakt geben wird."

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.34

Was macht für Sie diese Besonderheit des Kuratoriums aus, für die Sie in der Öffentlichkeit Sensibilität wecken wollen?

"Ein Großteil der deutschen Filmförderungen untersteht den Ländern, und das ist auch gut so: Gerade weil ich durch meine Arbeit bei ARTE in Frankreich wohne, bin ich ein expliziter Anhänger des Föderalismus. Aber ich glaube, als Ausgleich und Gegengewicht braucht es eine Institution wie das Kuratorium, die zentral für alle Länder funktioniert. Der zweite Punkt ist: Obwohl das Kuratorium nur kleine Summen vergeben kann ist eine Anschubfinanzierung gerade in der Talentförderung zentral. Die Erfahrung lehrt, dass es oft auf den ersten finanziellen Baustein ankommt."

Dennoch wäre das Kuratorium im vergangenen Jahr ja fast geschlossen worden. Im Jahr 2008 wird es neu evaluiert. Welche Möglichkeiten sehen Sie, dann ein Weiterbestehen zu erreichen?

"Die Bilanz des Kuratoriums seit 1965 ist beeindruckend. Wenn man die Liste der Namen betrachtet, die dort ihren ersten Film gefördert bekamen, hat man ein Who is Who der deutschen Filmlandschaft vor sich. Es sind Leute, die danach nicht nur künstlerisch ungeheuer erfolgreich waren, sondern auch wirtschaftlich. Allein daraus ergibt sich eine große Legitimation. Entscheidend aber ist, dass dieser Erfolg und die Wichtigkeit der Institution auch im Bewusstsein der Bevölkerung und der Politiker bekannt werden. Und davon hängt das Weiterbestehen ab. Denn mit der Relevanz alleine ist es noch nicht getan."

Ein bedeutender Teil der deutschen Erfolgfilme in den letzten zehn Jahren wurde von Ihnen bei ARTE coproduziert. Woran erkennen Sie in der Entstehungsphase das Potenzial eines Filmprojekts?

"Es muss für mich spannend, aufregend, unterhaltsam, tiefgründig sein. Ich hoffe immer, wenn es für mich selbst so ist, dass es dann auch beim Publikum funktioniert. Wichtig ist, dass es etwas über unsere heutige Zeit sagt, es um wesentliche Themen geht, die uns umtreiben, um Leben, Lieben und Sterben, um Familie, um Glauben, Treue und Engagement. Um die existenziellen Fragen und dass der Film nicht an der Oberfläche bleibt. Wenn ich ein Buch wirklich mit Interesse zu Ende lese und auch unbedingt wissen will, wie es ausgeht, dann ist das schon ein einmal ein gutes Zeichen."

Sehen Sie als Fernsehredakteur denn eine Möglichkeit der Synergie zwischen Sender und Förderung? Etwa durch Koppelung einer Förderung an einen Sendeplatz?

"Wir werden sicherlich verschiedene Formen der Kooperation ausloten - und das mag auch eine Rolle gespielt haben, warum man mir dieses Amt angeboten hat: Weil ich selbst aus dem Fernsehen komme und vielfältige Kontakte zu den Redaktionen habe. Natürlich läge es auf der Hand, Synergien zu schaffen, wie es ja etwa 'Das Kleine Fernsehspiel' tut oder der WDR oder der SWR mit dem 'Debüt im Dritten'. Die Koppelung an einzelne Sendeplätze dagegen ist immer eine heikle Angelegenheit. Als Redakteur behagt mir die Idee nicht, einen Sender zur Ausstrahlung zu verpflichten, etwa nach dem Motto der Radiosendung: 'Sie entscheiden, wir senden'. Man muss schon die Autonomie der Fernsehsender respektieren."

Sie haben als Filmhochschuldozent vor längerer Zeit einmal eine Lehrveranstaltung mit dem Titel angeboten: "Hat der deutsche Film eine Zukunft". Wie würden Sie diese Frage heute beantworten?

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.34

(lacht) "The answer is yes. Ich bin optimistischer denn je. Ich war ja auch in den mageren Jahren immer überzeugt davon, dass dieser Zustand nicht anhalten wird. Ich denke das Wichtigste ist, dass jetzt eine neue Generation mit internationalem Selbstbewusstsein nicht zurückschreckt vor dem, was das Kino ausmacht, nämlich Stars und Glamour und Dramaturgie und Marketing. Dinge, die die früheren Generationen des Neuen deutschen Films eher mit Skepsis betrachtet haben. Diese neue Generation sorgt nun für Aufmerksamkeit und man merkt gerade im Ausland, etwa hier in Frankreich, wie sehr dafür ein Bewusstsein entstanden ist."

Mit Andreas Schreitmüller sprach Florian Borchmeyer

Siehe auch:

Gespräch mit Andreas Schreitmüller zum Kinder- und Jugendfilm
in KJK Nr. 106/2'06, Seite 35

Einige Fakten aus dem Tätigkeitsbericht 2005

Im Jahre 2005 wurden 15 von der Stiftung Kuratorium junger deutscher Film durch Förderungsdarlehen mitfinanzierte Filme fertiggestellt. Im einzelnen handelt es sich um folgende Projekte:

DURCHFAHRTSLAND (Regie: Alexandra Sell); ES IST EIN ELCH ENTSPRUNGEN (Ben Verbong); FOTOSYNTHESE (Jens Leske); 3 ° KÄLTER (Florian Hoffmeister); GRENZVERKEHR (Stefan Betz); JAGDSAISON (Oliver Kahl); KATER (Tine Kluth); KONTAKT (Sergej Stanojkovski); KRICKELS ABENTEUER, TIERE IN NOT (Michael Zamjatnins); NIMM DIR DEIN LEBEN (Sabine Michel); EINE ANDERE LIGA (Buket Alakus); DER MANN MIT DEM WEISSEN BART (Rüdiger Heinze); MONTAG KOMMEN DIE FENSTER (Ulrich Köhler); PROMENADE (Vera Lalyko); BYE BYE TIGER (Héléna Villowitch & Jan Peters)

Die Filmbewertungsstelle Wiesbaden (FBW), die diese Filme im Jahre 2005 begutachtete, zeichnete neun Filme mit dem Prädikat "wertvoll" und vier Filme mit dem Prädikat "besonders wertvoll" aus.

Preise und Auszeichnungen

Eine beachtliche Anzahl von kuratoriumsgeförderten Filmen wurde auch 2005 mit Filmpreisen und -prämien ausgezeichnet. So erhielten u.a. die folgenden Filme Auszeichnungen:

3 ° KÄLTER (Regie: Florian Hoffmeister)

- * Silberner Leopard für den besten Erst- oder Zweitfilm -
58. Festival Internazionale di Locarno 2005

AUS DER TIEFE DES RAUMES (Regie: Gil Mehmert)

- * Nachwuchsfilmproduzentenpreis der VGF für die Produzenten Philipp Budweg und Johannes Schmid, "schlicht und ergreifend Filmproduktion"
- * Nominierung zum Deutschen Filmpreis 2005 für "Bestes Kostümbild" und "Beste Filmmusik"
- * Nominierung 55. Internationale Filmfestspiele Berlin in der Kategorie "German Cinema"

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.34

DIE BLINDGÄNGER (Regie: Bernd Sahling)

- * Bester Spielfilm - 7. Internationalen Kinder- und Jugendfilmfestival in Olympia/Griechenland
- * Goldener Spatzfuß für die beste Filmmusik - Goldener Spatz, Erfurt (Der Film wurde bereits im Vorjahr mehrfach ausgezeichnet)

EINE ANDERE LIGA (Regie: Buket Alakus)

- * Publikumspreis - Filmfestival Max Ophüs Preis 2005, Saarbrücken
- * Bernhard Wicki Preis 2005 - 16. Internationales Filmfest Emden, Aurich, Norderney
- * Bestes Drehbuch - 5. Monte-Carlo Film Festival de la Comédie
- * Bester Schauspieler: Hauptdarseller Ken Duken - 5. Monte-Carlo Film Festival de la Comédie

ES IST EIN ELCH ENTSPRUNGEN (Regie: Ben Verbong)

- * Bester Familienfilm - Bayerischer Filmpreis 2005

KATER (Regie: Tine Kluth)

- * Bester Animationsfilm - Deutscher Kurzfilm-Wettbewerb "exground filmfest" Wiesbaden
- * Bester Animationsfilm und beste Regie - 11. Festival Cinéma Tout Ecran, Genf
- * Preisträger in der Kategorie Animation - Förderpreis der baden-württembergischen Filmindustrie

KISS AND RUN (Regie: Annette Ernst)

- * Adolf-Grimme-Preis 2005 in der Kategorie Fiktion und Unterhaltung
- Die Preisträger sind Annette Ernst (Regie) Maggie Peren (Buch und Darstellung) und Ken Duken (Darstellung)

DIE KLEINE MONSTERIN (Regie: Alexandra Schatz)

- * Nominierung zum 28. Kinderfilmfest der 55. Internationalen Filmfestspiele Berlin

MEIN BRUDER IST EIN HUND (Regie: Peter Timm)

- * Spezialpreis der Jury - Internationales Filmfestival Moskau
 - * Best of Fest Award - 22. Chicago International Children's Film Festival
 - * Publikumspreis "Bester Film" - 22. Chicago International Children's Film Festival
- (Der Film wurde bereits im Vorjahr mehrfach ausgezeichnet)

SCHULTZE GETS THE BLUES (Regie: Michael Schorr)

- * Bestes Debüt - Preis der deutschen Filmkritik
 - * Best Foreign Film Award - Mass Bay Filmfestival, USA
 - * Goldene Zwiebel für Horst Krause - Regionaler Europäischer Filmpreis, Esslingen
 - * Nominierung zum Golden Globe
- (Der Film wurde bereits in den Vorjahren mehrfach ausgezeichnet)

Der Tätigkeitsbericht für das Jahr 2005 kann bei der Geschäftsstelle der Stiftung Kuratorium junger deutscher Film angefordert werden.
e-mail: kuratorium@t-online.de - website: www.kuratorium-junger-film.de

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.34

Neue Projektanträge

Zum Einreichtermin am 23. Februar 2006 wurden insgesamt 134 Projektanträge gestellt. Für den Kinderfilmbereich liegen 44 Projekte und für den Talentfilmbereich 90 Projekte vor. 7 Projekte konnten aus formalen Gründen nicht zum Auswahlverfahren zugelassen werden. Am 3. und 4. Mai 2006 wird über die Projektanträge entschieden.

Nächster Einreichtermin für alle Förderungsarten ist der 21. September 2006.

In Vorbereitung

sind folgende vom Kuratorium junger deutscher Film mitgeförderte Filme:

BLÖDE MÜTZE

Produktion: schlicht&ergreifend, München / BR - Bayerischer Rundfunk-Fernsehen / Kinderfilm GmbH, Erfurt - Drehbuch: Philipp Budweg, Johannes Schmid, Michael Demuth - Regie: Johannes Schmid - Förderung: BKM, KjdF, FFF Bayern - Kurzinhalt: Der 12-jährige Martin wird wegen seiner Baseballkappe von seinen Mitschülern "Blöde Mütze" genannt, Anführer der Bande ist der "coole" Oliver. Als der merkt, dass auch noch sein Schwarm Silke Martin mag, gerät er vollends in Rage.

DRACHENTRÄNEN

Produktion: á jour Film- & Fernsehproduktion GmbH, Berlin - Drehbuch: Norbert Kerkhey - Regie: Claudia Fink - Förderung: BKM, KjdF - Kurzinhalt: Der "Goldene Drache", ein perfektes Klein-China mitten in Sachsen-Anhalt, so wie die Gäste es sich vorstellen. Doch die blinde Uroma lässt sich nicht lange täuschen.

MINUSPUNKTE FÜR GOTT

Drehbuch: Antje Kruska, Judith Keil - Förderung: BKM, KjdF - Kurzinhalt: Die Geschichte einer stürmischen Freundschaft dreier jugendlicher Außenseiter, die in ihrem Glauben an dunkle Mächte auf gefährliche Abwege geraten.

STILL, STILL, STILL

Drehbuch: Frank Posiadly - Förderung: BKM, KjdF - Kurzinhalt: Moritz' Mutter liegt im Koma. Doch der Zehnjährige weiß genau, was er tun muss, um sie zu retten.

In Produktion

KRABAT

Produktion: Claussen+Wöbke / Seven Pictures - Produzenten: Uli Putz, Jakob Claussen, Thomas Wöbke - Drehbuch: Michael Gutmann - Regie: Marco Kreuzpaintner - Kamera: Bogumil Godfrejow - Kurzinhalt: Inhalt: Der 14-jährige Waisenjunge Krabat gerät in den Wirren des 30-jährigen Krieges in eine düstere Mühle in der Lausitz. Finster ist dort der Meister, wortkarg sind die Müllerburschen, rätselhafte Begebenheiten ereignen sich auf Schritt und Tritt. (Nach dem gleichnamigen Roman von Otfried Preußler)

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.34

Fertiggestellte Produktionen

MEIN TOD IST NICHT DEIN TOD

Produktion: Ö Filmproduktion GmbH, Frank Löprich & Katrin Schlösser, Berlin - Regie: Lars Barthel - Der Regisseur über seinen Film: "Chetna kam aus Indien in die DDR. Sie war achtzehn und ich dreiundzwanzig, als wir an der Babelsberger Filmhochschule studierten. Zwölf Jahre später starb Chetna, als wir in Indien drehten. Immer wieder wollte ich danach über unsere Liebe, unsere Zeit in Indien und Westberlin und über die DDR der siebziger Jahre erzählen. Aber ohne sie ging es nicht. Bis sie sich plötzlich wieder einmischte..."

PAULAS GEHEIMNIS

Produktion: Filmautoren AG, Mannheim / Element E, Hamburg / ZDF, Mainz - Produzenten: Ingo Fliess, Bernd T. Hoefflin, Lars Büchel - Redaktion: Dagmar Ungureit, ZDF - Regie und Drehbuch: Gernot Kräã - Kamera: Eva Fleig - Darsteller: Karina Krawczyk, Jürgen Vogel, Christian Leonard, Claudia Michelsen

Festival-Teilnahme

der vom Kuratorium junger deutscher Film mitgeförderten Filme

Max Ophüls Preis (23.01.-29.01.2006)

Zum ersten Mal gab es beim Filmfestival Max Ophüls Preis ein Programm speziell für Kinder, das vom Kuratorium junger deutscher Film mitfinanziert wurde, mit den Filmen: DIE LÖK - Regie: Gerd Haag
HILFE, ICH BIN EIN JUNGE! - Regie: Oliver Dommenges
MEIN BRUDER IST EIN HUND - Regie: Peter Timm

56. Internationale Filmfestspiele Berlin (9.02.-19.02.2006)

Ausführliche Berichterstattung in KJK Nr. 106/2'06

Kinderfilmfest:

LAPISLAZULI - IM AUGEN DES BÄREN - Regie: Wolfgang Murnberger

DER RÄUBER HOTZENPLOTZ - Regie: Gernot Roll

WUTZ & WIEBKE - Regie: Leonore Poth

Internationales Forum des Jungen Films:

MONTAG KOMMEN DIE FENSTER - Regie: Ulrich Köhler

29. Filmfestival Göteborg (27.01.-26.02.2006)

In der Reihe First Cut: 3 ° KÄLTER von Florian Hoffmeister

In der Reihe International Short Films: KATER von Tine Kluth

11. Filmfestival Türkei/Deutschland, Nürnberg (10.03.-19.03.2006)

3 ° KÄLTER von Florian Hoffmeister (Deutschland-Premiere)

23. International Children and Young People's Filmfestival

(Buff 2006) Malmö / Schweden (14.03.-19.03.2006)

KRICKELS ABENTEUER - TIERE IN NOT von Michael Zamjatnins

18. Short Film Festival for Children and Youth, Stains bei Paris

(27.03.-07.04.2006)

KRICKELS ABENTEUER - TIERE IN NOT von Michael Zamjatnins

Kinder- und Jugendfilmtage - Thema: "Rasen der Träume" (28.03.-02.04.2006)

Veranstalter: Kinderkino München e.V. und Filmstadt München e.V.

AUS DER TIEFE DES RAUMES von Gil Mehmert

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.34

Festival-Teilnahme des Films

KONTAKT von Sergej Stanojkovski

November 2005: Internationales Filmfestival Mannheim-Heidelberg / International Thessaloniki Film Festival, Griechenland

Dezember: International Film Festival Kerala, Indien

Januar 2006: Pune International Film Festival, Indien / Februar: Berlinale - European Film Market / Belgrad International Film Festival, Serbien & Montenegro

März: International Film Festival Sofia, Bulgarien / April: Houston World Film Festival, USA

Kino im Martin-Gropius-Bau Berlin

Am 12. Januar 2006 fand unter dem Motto "Kunst und Macht" eine Vorführung des Films ZEIT DER GÖTTER (Regie: Lutz Dammeck) mit anschließender Podiumsdiskussion statt.

Neuer deutscher Film — Die Reihe im babylon berlin:mitte

Am 19. Januar 2006 startete die Reihe "Neuer deutscher Film" im Babylon am Rosa-Luxemburg-Platz in Berlin mit der Deutschlandpremiere des kuratoriumsgeförderten Films **3 ° KÄLTER** von Florian Hoffmeister.

Des weiteren werden dort die kuratoriumsgeförderten Filme gezeigt:

EINE ANDERE LIGA von Buket Alakus

NIMM DIR DEIN LEBEN von Sabine Michel

MONTAG KOMMEN DIE FENSTER von Ulrich Köhler

Die Filmreihe wird vom Kuratorium junger deutscher Film unterstützt.

Soiree Allemande - Deutsches Kurzfilmprogramm auf Reisen

Die Welttournee startete am 30. März 2006 im Goethe-Institut Lille/Frankreich. Die Best-of-Selection enthält aktuelle deutsche Kurzfilme, u.a. den kuratoriumsgeförderten KATER von Tine Kluth. - Information: www.soiree-allemande.de

Preise und Auszeichnungen

für Filme, die vom Kuratorium junger deutscher Film mitgefördert wurden

Bayerischer Filmpreis 2005

ES IST EIN ELCH ENTSPRUNGEN

Die Produzenten Ewa Karlström und Andreas Ulmke-Smeaton von Sam Film erhielten den Bayerischen Filmpreis in der Kategorie "Bester Familienfilm"

Vorschläge zu Nominierungen

In der Vorrunde zum Deutschen Filmpreis 2006 wurden folgende von der Stiftung Kuratorium junger deutscher Film geförderten Filme vorgeschlagen:

in der Kategorie "Bester Spielfilm": 3 ° KÄLTER (Regie: Florian Hoffmeister)

Kategorie "Beste weibliche Hauptrolle": Karoline Herfurth (EINE ANDERE LIGA)

Kategorie "Beste Kamera": Busso von Müller (3 ° KÄLTER)

Kategorie "Bestes Drehbuch": Buket Alakus, Jan Berger (EINE ANDERE LIGA)

Kategorie "Beste Filmmusik": Nicola Piovani (DER RÄUBER HOTZENPLOTZ) / Ralf Wengenmayr (ES IST EIN ELCH ENTSPRUNGEN)

Kategorie "Beste Tongestaltung": Tschangis Chahrokh, Herb-X (ES IST EIN ELCH ENTSPRUNGEN)

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.34

FBW-Prädikate

besonders wertvoll

KATER

Regie: Tine Kluth

Gutachten des Bewertungsausschusses:

"Ein glücklos durch die Straßen streifender Kater wird von einem Auto ins Jenseits befördert. An der Pforte zum Himmel erhält er, anders als andere gerade gestorbene Lebewesen, von Petrus keine Flügel und einen Heiligenschein angesteckt. Stattdessen bekommt er ein Bonus-Rabattmarkenheft mit neun Feldern in die Hand gedrückt und wird zurück zur Erde geschickt. Katzen haben schließlich neun Leben. Der liebevoll gestaltete Film schlägt daraus pfiffig sein Kapital.

Die in Stop-motion-Technik perfekt realisierte Produktion lehnt sich bei passender Musik an große Vorbilder wie 'Wallace & Gromit' und andere an - um nicht zu sagen, dass er für diese britische Produktion aus dem Jahre 2005 der passende Vorfilm gewesen wäre. Die launige, witzig inszenierte Geschichte ist gespickt mit schönen und auch überraschenden Einfällen: vom Rabattmarken-Bonusheft im Himmel zum Selbstmordversuch auf den Schienengleisen und bis zur Freundschaft mit einem Hasen, der entscheidend hilft, als das Bonusheft voll ist und es außerdem Gelegenheit gibt, einen bösen Rivalen im wahrsten Sinne 'aus der Welt' zu schaffen. Das alles ist so kurzweilig und filmisch vielfältig (etwa die Szenen im Regen) erzählt, dass man sich eine Fortsetzung der Geschichte wünscht."

wertvoll

DIE NEUE KUNST, RUINEN ZU BAUEN - ARTE NUEVO DE HACER RUINAS

Regie: Florian Borchmeyer

Gutachten des Bewertungsausschusses:

"Poesie des Zerfalls: Kuba hat sich in den letzten Jahren sozusagen zum 'Jurassic-Park' der Dokumentarfilmer entwickelt. Gerade aus Deutschland kommen viele Filme, in denen die dort so pittoresk aus der Zeit gefallene Welt zwar immer auch mit kritischem Blick, vor allem aber in vielen schönen Bildern von alten amerikanischen Autos und halb zerfallenen Gebäuden gezeigt wird.

Florian Borchmeyers Film wirkt wie ein Gegenentwurf zu dieser Schwemme von abgefilmten Postkarten. Bei ihm findet sich kein romantisch verklärtes Bild. Er versucht, die Ruinen von Havanna nicht aus der Perspektive des durchreisenden und faszinierten Europäers zu sehen, sondern mit den Augen derer, die in ihnen wohnen und deren ganzes Land langsam zu einer Ruine zerfällt. Dabei erzeugt er durchaus auch Stimmungen. ... In erster Linie aber überzeugt dieser Dokumentarfilm auf der intellektuellen Ebene. Der poetische Film-Essay fesselt mit einer interessanten These und mit spannenden Personen.

Ein von Borchmeyer Interviewter wohnt in den Ruinen eines Theaters, das einst zu den prunkvollsten Bauten Lateinamerikas zählte, und der Film beschwört diese vergangene Pracht mit alten Archivaufnahmen in Schwarzweiß sowie Tonaufnahmen aus jener Zeit herauf. Dabei behält er aber immer seine analytische Schärfe, verliert sich nie in der sonst üblichen nostalgischen Wehmut.

Die FBW-Jury war beeindruckt von der Poesie und der Kraft des Films und insbesondere davon, wie dichterisch und poetisch die interviewten Kubaner sich ausdrücken können. ... Bemängelt wurden lediglich ein paar Längen des Films."

Beide Filme sind für das Filmfest München, das in diesem Jahr vom 15. bis 22. Juli stattfindet, ausgewählt worden. "Kater" von Tine Kluth läuft im Kurzfilmprogramm vom Kinderfilmfest und Borchmeyers Film ist in der Reihe "Neue deutsche Filme" unter dem Titel "Havanna - die neue Kunst Ruinen zu bauen" zu sehen.

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.34

Nachrichten

Fünf von der Stiftung Kuratorium junger deutscher Film mitfinanzierte Filme zählen im Jahre 2005 zu den besucherstärksten Filmen:

ES IST EIN ELCH ENTSPRUNGEN (Platz 8)
GRENZVERKEHR (Platz 24)
MEIN BRUDER IST EIN HUND (Platz 53)
DIE BLINDGÄNGER (Platz 80)
FICKENDE FISCHE (Platz 85)

Schulkino Dresden

Zwischen Februar und August 2006 werden im Rahmen des Schulkinos in der Dresdner Schauburg u.a. fünf von der Stiftung Kuratorium junger deutscher Film mitfinanzierte Filme für Kinder und Jugendliche gezeigt, und zwar: GRENZVERKEHR von Stefan Betz, FICKENDE FISCHE von Almut Getto, DER RÄUBER HOTZENPLOTZ von Gernot Roll, HILFE ICH BIN EIN JUNGE von Oliver Dommenges, DIE KINDER AUS NR. 67 von Usch Barthelmeß-Weller und Werner Meyer - Weitere Informationen: www.schulkino.de

Kinostart

EINE ANDERE LIGA

Regie: Buket Alakus
26. Januar 2006

DER RÄUBER HOTZENPLOTZ

Regie: Gernot Roll
30. März 2006

Filmbesprechung in KJK Nr. 106/2'06, Seite 17

LAPISLAZULI - IM AUGEN DES BÄREN

Regie: Wolfgang Murnberger
31. August 2006

Filmbesprechung in KJK Nr. 102/2'06, Seite 12

Fernsehausstrahlung

OLGA BENARIO, EIN LEBEN FÜR DIE REVOLUTION

Regie: Galip Iyitanir
30. Januar 2006, ARTE / 2. Februar 2006, ARTE

BUNGALOW

Regie: Ulrich Köhler
5. Februar 2006, ZDF Dokukanal / 20. März 2006, ZDF

Impressum

Informationen No. 34, April 2006. Redaktion: Monika Reichel, Hans Strobel.
Hrsg. Kuratorium junger deutscher Film, 65203 Wiesbaden, Schloß Biebrich,
Rheingastr. 140, Telefon 0611-602312, Telefax 0611-692409, e-mail:
Kuratorium@t-online.de. Erscheinungsweise: vierteljährlich (Januar, April, Juli,
Oktober), Internet: www.kuratorium-junger-film.de